

**Schulinterner Lehrplan  
des Faches Kunst für die Einführungsphase  
am Gymnasium Ulricianum Aurich  
Schuljahr 2021-22**

## Vorbemerkungen

Der Unterricht im Fach Kunst in der Einführungsphase basiert auf den curricularen Vorgaben des Niedersächsischen Kultusministeriums. Dort heißt es: „Die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe baut auf den erworbenen Kompetenzen aus dem Sekundarbereich I auf. Die besondere Aufgabe der Einführungsphase besteht darin, die inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen der Produktion und Rezeption unterschiedlich vorgebildeter Schülerinnen und Schüler zu erweitern, zu festigen und zu vertiefen, damit die Lernenden am Ende der Einführungsphase über einen vergleichbaren Lernstand verfügen. Gleichzeitig bereitet der Unterricht auf die Anforderungen in der Qualifikationsphase vor. Grundsätzlich vertiefen bzw. erwerben die Schülerinnen und Schüler fachbezogen und fachübergreifend Grundlagen des kunst- und wissenschaftspropädeutischen Arbeitens und bewältigen zunehmend komplexe Aufgabenstellungen selbstständig.

Hierbei vernetzen sich inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen der Produktion und Rezeption von Bildern. Methoden der Produktion wie das Planen, Entwerfen, Gestalten und Umgestalten werden als eigenständig zu entwickelnde Vorgehensweisen kennen gelernt und erprobt. Dabei werden die prozessbezogenen Kompetenzen im Umgang mit technischen und bildsprachlichen Mitteln, Verfahren und Materialien erweitert. Es ist anzustreben, dass die Schülerinnen und Schüler problemorientiert eigene Zielvorstellungen entwickeln und dabei die Methoden, die sie erprobt haben, bewusst einsetzen. [...] Entsprechend sollen Methoden der Rezeption wie die der Beschreibung, Analyse, der Interpretation und Bewertung von Bildern als von Erkenntnisinteresse bestimmte Vorgehensweisen kennen gelernt und angewandt werden. [...]

In geeigneten Arbeitsphasen sollen die Schülerinnen und Schüler [...] die Spezifik der Arbeit in der Werkstatt erfahren. [...]

Das Aufgabenformat Klausur erfordert es, dass die Schülerinnen und Schüler die Spezifik der drei Aufgabenarten in Zusammenhang von Aufgabenstellungen und Klausuren kennen lernen.“ (Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Abendgymnasium, das Kolleg. Kunst. Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) 2015, S. 12f.)

Ziel soll es sein, die curricularen Vorgaben umzusetzen. Es muss jedoch in der unterrichtlichen Planung lerngruppenabhängig auch berücksichtigt werden, dass die Folgen der Covid-19-Pandemie die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler (unter Umständen individuell) unterschiedlich stark beeinflusst hat.

### Die Leistungsbewertung im Fach Kunst in der Einführungsphase

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Kunst ...

- ist die Mitarbeit im Unterricht (mündliche Leistungen, Vortrag, Referat, Präsentation sowie andere fachspezifische Leistungen).
- sind die künstlerisch-praktischen Arbeitsergebnisse. Diese umfassen nicht nur die Endergebnisse, sondern auch Vorarbeiten und die Dokumentation des Arbeitsprozesses.
- ist eine schriftliche Lernkontrolle, mit theoretischem und / oder praktischem Schwerpunkt pro Halbjahr.

Die Bewertung der künstlerisch-praktische Arbeiten, der Mitarbeit und Klausur fließt zu etwa gleichen Anteilen in die Gesamtnote ein.

<b>Jahrgang:</b>	<b>11 1. Hj. (Wichtig: aktuelle Abiturvorgaben für diesen Jahrgang beachten!)</b>
<b>Inhaltsbereich:</b>	<b>Bild der Dinge</b>
<b>Kerninhalt:</b>	<b>Das Ding in der Kunst</b>

<b>Prozessbezogene Kompetenzen</b>		Die Schülerinnen und Schüler ....	
<b>Produktion</b>		<b>Rezeption</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- experimentieren und suchen spielerisch.</li> <li>- gestalten planvoll und verwenden reflektiert und zielbezogen Bildsprache.</li> <li>- arbeiten prozessbewusst und finden individuelle Strategien zur Lösung.</li> <li>- variieren und optimieren die Gestaltung.</li> <li>- erproben gestalterische Techniken und setzen diese zielbezogen ein.</li> <li>- präsentieren Ergebnisse und reflektieren Prozesse.</li> <li>-erproben das Unterrichtsprinzip „Werkstatt“.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erproben ein sachgerechtes und zielorientiertes Vorgehen.</li> <li>- planen und strukturieren sinnvoll aufbauende Teilschritte.</li> <li>- lernen exemplarisch Verfahren der Bildanalyse kennen, die sich an geeigneten Wissenschaftsmethoden anlehnen, und nutzen diese.</li> <li>- setzen veranschaulichend praktisch-rezeptive Verfahren um.</li> <li>- präsentieren und reflektieren Arbeitsergebnisse.</li> <li>- drücken sich fachsprachlich angemessen aus.</li> </ul>	
<b>Grundlagen</b>	<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler ....		<b>Kunstgeschichtliche Orientierung</b>
<b>Komposition, Farbe, Linie</b>	<b>Produktion</b>	<b>Rezeption</b>	gewinnen Einblicke in... -die Entwicklung des Stilllebens zwischen Naturalismus und Abstraktion. -Darstellungsformen der Objektkunst.
	<ul style="list-style-type: none"> <li>-stellen Dinge in ihren Proportionen, ihrer Materialität und Plastizität in unterschiedlichen Techniken dar.</li> <li>-entwickeln eigenständige kompositorische Bildlösungen.</li> <li>-fertigen Skizzen, Vorstudien (...) zu (...) Objekten an.</li> <li>-skizzieren bildsprachliche Besonderheiten von (...) Objekten.</li> <li>-präsentieren ihre Skizzen, Reinzeichnungen, ggf. Fotos und Modelle.</li> <li>- inszenieren Dinge.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-erfassen Dinge und beschreiben ihre Gestalt.</li> <li>- untersuchen und vergleichen bildsprachliche Besonderheiten von (...) Objekten.</li> <li>-befragen künstlerische Positionen hinsichtlich des Blickes auf die Dinge.</li> <li>-reflektieren gestalterische Mittel, die Darstellung und die Inszenierung von Dingen.</li> <li>-interpretieren Bilder von Dingen.</li> </ul>	

		-begründen eigene bildsprachliche Entscheidungen bei der Gestaltung. -setzen sich mit künstlerischen Positionen (...) Objektkunst auseinander.	
--	--	---	--

**Einzuführende Fachsprache und Operatoren**

**Fachsprache Achtung:**

- Begriffsbestimmung „Stilleben“
- Stillebentypen (Früchtestilleben, Blumenstilleben, Frühstücksstilleben, Jagdstilleben, Küchenstilleben, Bücherstilleben, Vanitasstilleben, ...)
- werkimmanente, werktranszendente Interpretation
- optischer und geometrischer Mittelpunkt
- Kompositionsprinzipien und Kompositionsskizze (Dreieckskomposition, Diagonale, Mittelsenkrechte, Mittelwaagerechte, Asymmetrie, Symmetrie, ...)

**Operatoren**

Anforderungsbereich I	II	III
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erproben</li> <li>- beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren</li> <li>- erklären</li> <li>- erläutern</li> <li>- erstellen</li> <li>- nutzen</li> <li>- umsetzen</li> <li>- optimieren</li> <li>- anwenden</li> <li>- einsetzen</li> <li>- überprüfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten</li> <li>- vergleichen</li> <li>- interpretieren (erschließen, deuten)</li> <li>- nachweisen</li> <li>- reflektieren</li> <li>- erörtern</li> <li>- planen</li> <li>- entwickeln</li> <li>- begründen</li> <li>- gestalten</li> <li>- imaginieren</li> </ul>

**Mögliche Themen / Unterrichtseinheiten z.B.**

- erproben unterschiedliche grafische und malerische Techniken
- Dingsda – Werkstatt
- Zwischen Naturalismus und Abstraktion –Entwicklung des Stillebens in der Kunst

**Anmerkung:**

- außerschulisches Lernen →ggf. Einbezug von Ausstellungen

<b>Jahrgang: 11 2. Hj. (Wichtig: aktuelle Abiturvorgaben für diesen Jahrgang beachten!)</b>
<b>Inhaltsbereich: Bild der Zeit</b>
<b>Kerninhalt: Was war – was ist – was wird / Wie die Zeit vergeht</b>

<b>Prozessbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler ....	<b>Produktion</b> - experimentieren und suchen spielerisch. - gestalten planvoll und verwenden reflektiert und zielbezogen Bildsprache. - arbeiten prozessbewusst und finden individuelle Strategien zur Lösung. - variieren und optimieren die Gestaltung. - erproben gestalterische Techniken und setzen diese zielbezogen ein. - präsentieren Ergebnisse und reflektieren Prozesse. - erproben das Unterrichtsprinzip „Werkstatt“.	<b>Rezeption</b> - erproben ein sachgerechtes und zielorientiertes Vorgehen. - planen und strukturieren sinnvoll aufbauende Teilschritte. - lernen exemplarisch Verfahren der Werkanalyse kennen, die sich an geeigneten Wissenschaftsmethoden anlehnen, und nutzen diese. - setzen veranschaulichend praktisch-rezeptive Verfahren um. - präsentieren und reflektieren Arbeitsergebnisse. - Drücken sich fachsprachlich angemessen aus.	
<b>Grundlagen</b>	<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler ....		<b>Kunstgeschichtliche Orientierung</b>
<b>Komposition, Farbe, Linie</b>	<b>Produktion</b> - entwickeln unterschiedliche eigenständige kompositorische Bildlösungen zur Umsetzung von Zeitabläufen und Spannung. - planen, skizzieren und entwerfen Skizzen und in Skizzenfolgen aufeinander bezogene Bilder. - entwerfen und realisieren eine Bilderserie oder ein Bild zum Thema Zeit. - setzen fotografische (...) Mittel ein und erstellen eine Bildsequenz (...). - präsentieren ihre Skizzen, Reinzeichnungen, ggf. Fotos und Modelle.	<b>Rezeption</b> - untersuchen, vergleichen und bewerten künstlerische Positionen und gestalterische Mittel hinsichtlich der Darstellung von Zeit und zeitlichen Abläufen. - kennen kunstgeschichtliche Kontexte in der Darstellung von Zeit. - beschreiben, analysieren, interpretieren und vergleichen Bilder zum Thema Zeit	gewinnen Einblicke in... - die dramaturgischen Möglichkeiten des Einzelbildes - die Entwicklung vom Foto zum bewegten Bild. - Positionen zur Darstellung von Zeit und Bewegung. - Darstellungsformen von Zeit in der Moderne. - mögliche Künstler/ Werke: „Akt, eine Treppe hinabsteigend Nr.2“ (Duchamp), „Urformen der Bewegung im Raum“ (Boccioni),

		<p>hinsichtlich der Besonderheiten der Darstellungsformen von Zeit und zeitlichen Abläufen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren zeitbezogene künstlerische Ausdrucksformen</li> <li>- begründen eigene bildsprachliche Entscheidungen bei der Gestaltung von Bildern mit dem Motiv Zeit.</li> </ul>	Sequenzen von Muybridge und Marey, Joiner (Hockney)
<b>Einzuführende Fachsprache und Operatoren</b>			
<b>Fachsprache Achtung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffsbestimmung „Sequenz“ und „Serie“</li> <li>- werkimmanente, werktranszendente Interpretation</li> <li>- optischer und geometrischer Mittelpunkt</li> <li>- Kompositionsprinzipien u. Kompositionsskizze (Dreieckskomposition, Diagonale, Mittelsenkrechte, Mittelwaagerechte, Asymmetrie, Symmetrie, ...)</li> <li>- fruchtbarer Moment</li> <li>- Statik, Dynamik</li> <li>- Volumen, Raum</li> <li>- Oberfläche</li> <li>- Ansichtigkeit</li> </ul>	<b>Operatoren</b>		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erproben</li> <li>- beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren</li> <li>- erklären</li> <li>- erläutern</li> <li>- erstellen</li> <li>- nutzen</li> <li>- umsetzen</li> <li>- optimieren</li> <li>- anwenden</li> <li>- einsetzen</li> <li>- überprüfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten</li> <li>- vergleichen</li> <li>- interpretieren (erschließen, deuten)</li> <li>- nachweisen</li> <li>- reflektieren</li> <li>- erörtern</li> <li>- planen</li> <li>- entwickeln</li> <li>- begründen</li> <li>- gestalten</li> <li>- imaginieren</li> </ul>

**Mögliche Themen / Unterrichtseinheiten z.B.**

- erproben unterschiedliche grafische und malerische Techniken
- erstellen Serien und Sequenzen
- Joiner
- fotografische Papierplastiken

**Anmerkung:**

- außerschulisches Lernen → ggf. Einbezug von Ausstellungen